Eindämmung des Erosionsrisikos auf der Parzelle

Beispiele für Anbaupläne unter Einbeziehung der Praktiken aus dem GLÖZ-5-Werkzeugkasten

Für die Erosionsanfälligkeitskategorien 4, 5 und 6 muss mithilfe der Umsetzung einer oder mehrerer Praktiken oder Techniken eine Mindestpunktzahl erzielt werden.

Kategorie 4	**4 Punkte**
Kategorie 5	**6 Punkte**
Kategorie 6	**9 Punkte**

Die zugeteilte Kategorie berücksichtigt eine eventuelle Aufteilung der Parzelle sowie die vorherige Nutzung des Kohlenstoffgehalts.

Die Anrechnung der Punkte erfolgt:

- Auf Grundlage der am 31. Mai vorhandenen Hauptkultur
- Über das gesamte Kalenderjahr hinweg

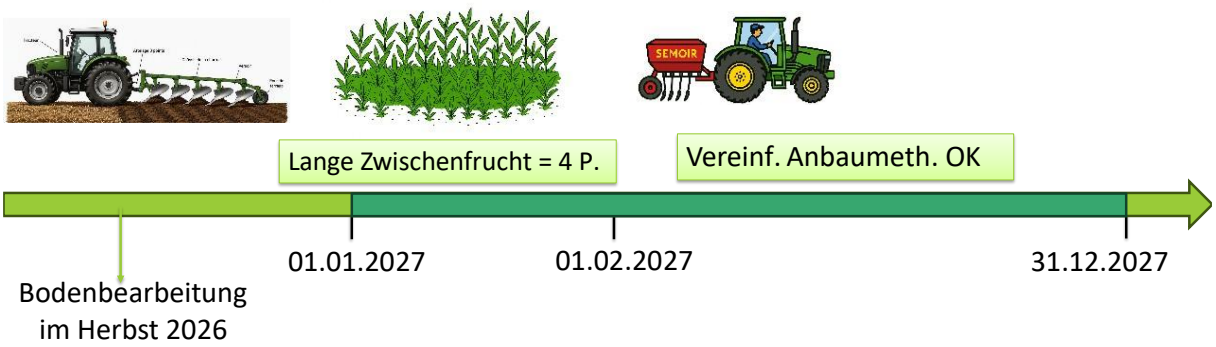
Legende:

Beispiele für Praktiken, mit denen auf Parzellen der Erosionsanfälligkeitskategorie 4 mindestens 4 Punkte erzielt werden können

Beispiele für Praktiken, mit denen auf Parzellen der Erosionsanfälligkeitskategorie 5 mindestens 6 Punkte erzielt werden können

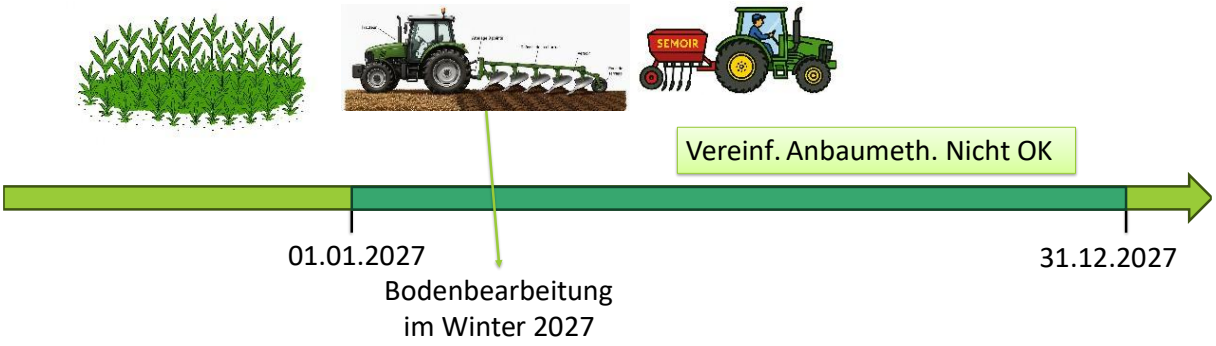
Beispiele für Praktiken, mit denen auf Parzellen der Erosionsanfälligkeitskategorie 6 mindestens 9 Punkte erzielt werden können

Pflügen und vereinfachte Anbaumethoden: die Berechnung der Punkte verstehen



Diese Beispiele dienen lediglich der Veranschaulichung und stellen nur einen Teil der möglichen Kombinationen dar, die der Werkzeugkasten bietet. Wir weisen zudem darauf hin, dass dieses Dokument keinerlei Rechtskraft besitzt. Nur die im Belgischen Staatsblatt veröffentlichten Gesetzestexte gelten als offizielle und endgültige Version.

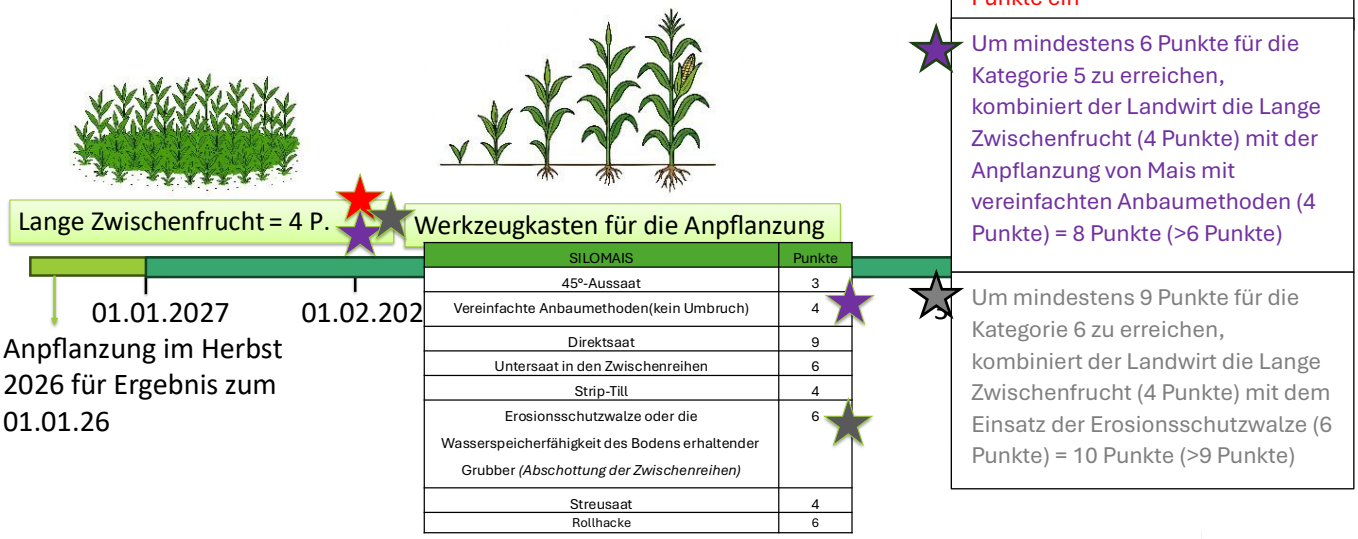
- Ein im Herbst des Jahres n-1 durchgeführtes Pflügen steht der Anerkennung der Anpflanzung der Kultur mit vereinfachten Anbaumethoden im Jahr n nicht entgegen, sofern zwischen den beiden Zeitpunkten eine Zwischenkultur angebaut wurde.
- Zur Erinnerung: Im Rahmen der GLÖZ 6 müssen Parzellen, die aufgrund ihrer Erosionsanfälligkeit in die Erosionsanfälligkeitskategorien 4, 5 oder 6 eingestuft sind, bis zum 31. Dezember zu 100 % durch eine Zwischenfrucht, Ernterückstände oder Durchwuchs bedeckt sein.



- Generell gilt: Wenn vereinfachte Anbaumethoden gewählt werden, um die Anforderungen der GLÖZ 5 zu erfüllen, ist das Pflügen vom 1. Januar bis zur Ernte der Kultur auf Parzellen, die hinsichtlich ihrer Erosionsanfälligkeitskategorie in die Klassen 4, 5 oder 6 eingestuft sind, verboten.

Die folgenden Beispiele veranschaulichen nur einige der möglichen Kombinationen von Praktiken und Maßnahmen zur Bekämpfung von Erosion aus dem Werkzeugkasten. Wir weisen außerdem darauf hin, dass die Nutzung des Kohlenstoffgehalts im Boden oder die Änderung der Parzellengeometrie mithilfe des Simulators ebenfalls eine Möglichkeit darstellen, die Erosionsanfälligkeitskategorie landwirtschaftlicher Parzellen zu reduzieren.

Anbauplan für Silomais



- Zur Erinnerung: Die Lange Zwischenfrucht muss spätestens am 1. Januar sichtbar sein und bis zum 1. Februar erhalten bleiben. Die Umsetzung ähnelt derjenigen im Rahmen der Öko-Regelung „Lange Bodenbedeckung“.
- Der Werkzeugkasten bietet mehrere Techniken für die Anpflanzung von Silomais an, die sich hinsichtlich der Intensität der Bodenbearbeitung, ihrer Auswirkungen auf die Bodenerosion und der Anzahl der erteilten Punkte unterscheiden.

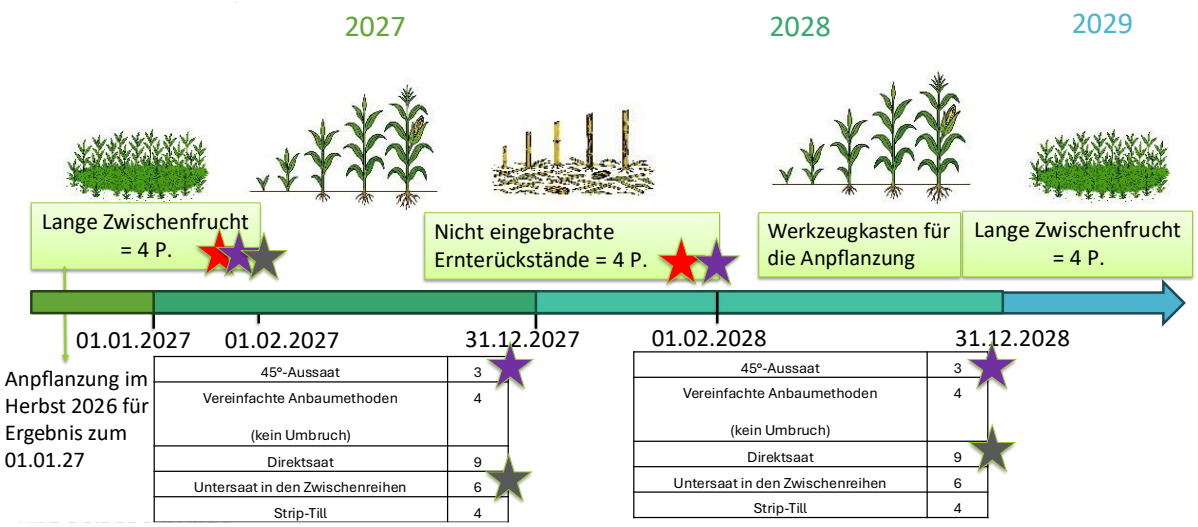
Anbauplan für Körnermais



- Da die Ernte von Körnermais in der Regel erst später im Herbst stattfindet, kann die Anpflanzung einer Zwischenfrucht in manchen Jahren aufgrund der Wetterbedingungen schwierig sein. Die Aufrechterhaltung der nicht eingebrachten Ernterückstände bis zum 1. Februar kann es ermöglichen, im folgenden Jahr 4 Punkte anzurechnen, genau wie bei der Praxis Lange Zwischenfrucht. Diese Ernterückstände sind jedoch nicht im Rahmen

der Öko-Regelung „Lange Bodenbedeckung“ beihilfefähig. Wenn es die Bedingungen zulassen, ist die Anpflanzung einer echten Zwischenfrucht, wie beispielsweise einer Roggen-Pflanzendecke, gleichwohl zu bevorzugen.

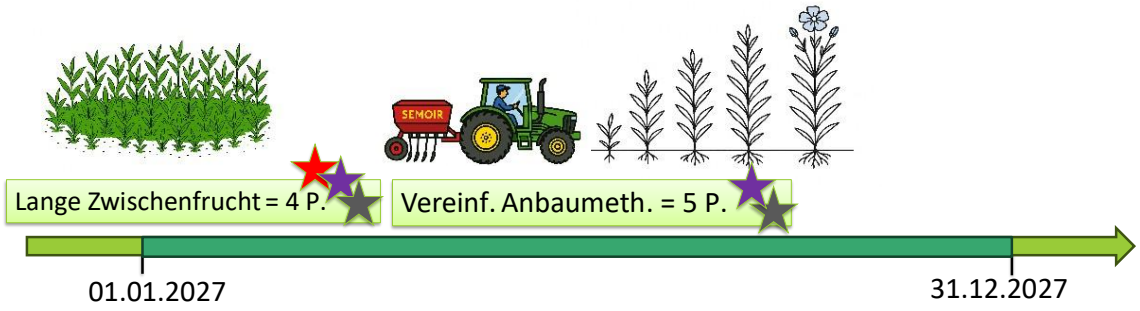
- Zur Erinnerung: Im Rahmen der GLÖZ 6 müssen Parzellen, die aufgrund ihrer Erosionsanfälligkeit in die Erosionsanfälligkeitskategorien 4, 5 oder 6 eingestuft sind, bis zum 31. Dezember zu 100 % durch eine Zwischenfrucht, Ernterückstände oder Durchwuchs bedeckt sein.



- Anbauplan für den Monokulturanbau von Körnermais, bei dem die Aufrechterhaltung der nicht eingebrachten Ernterückstände bis zum 1. Februar die Zwischenfrucht ersetzt und 4 Punkte einbringt. Aus agronomischer Sicht ist die Anpflanzung einer Zwischenfrucht jedoch immer vorzuziehen.

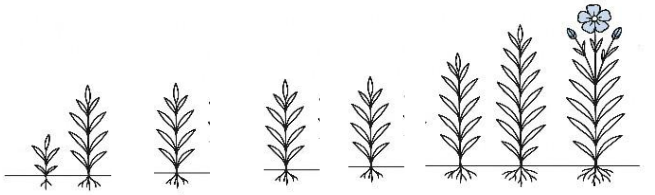
- Zur Erinnerung: Im Zuge der GLÖZ 7 ist, falls Ihr Betrieb die Anforderungen der Diversifizierung der Kulturen nicht erfüllt und die Fruchtfolge einhalten muss, bei einem Maisanbau über mehr als drei aufeinanderfolgende Jahre hinweg jedes Jahr eine mindestens drei Monate lang aufrechterhaltene Zwischenfrucht obligatorisch.

Anbauplan für Sommerlein



- Für Sommerlein bietet der Werkzeugkasten derzeit nur die Anpflanzung mit vereinfachten Anbaumethoden, ohne Bodenumbruch, wofür 5 Punkte erzielt werden können. In Verbindung mit einer Langen Zwischenfrucht, die mindestens bis zum 1. Februar erhalten bleibt, ermöglichen diese beiden Praktiken die Erfüllung der Anforderungen für Parzellen der Kategorien 4, 5 und 6.

Anbauplan für Winterlein





- Winterlein bringt künftig 9 Punkte ein, da er im Vorjahr, also außerhalb des Kalenderjahres, in dem die Punkte registriert werden, gepflanzt wird.
- Es ist jedoch wenig ratsam, Lein auf Parzellen mit starker Hanglage anzubauen. Seine schwache Verwurzelung gewährleistet nur einen begrenzten Bodenschutz und kann das Erosionsrisiko erhöhen.

Anbauplan für Kartoffeln



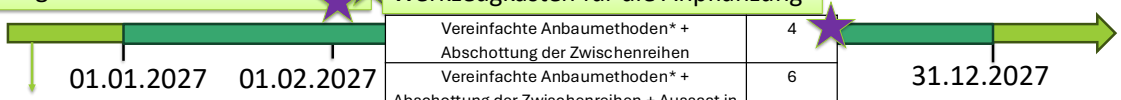




Lange Zwischenfrucht = 4 P.

Werkzeugkasten für die Anpflanzung

Vereinfachte Anbaumethoden* + Abschottung der Zwischenreihen	4
Vereinfachte Anbaumethoden* + Abschottung der Zwischenreihen + Aussaat in den Zwischenreihen oder auf den Dämmen	6
Bearbeitung der Zwischenreihen mit tief gehendem Zinken	4
Abschottung der Zwischenreihen bei der letzten mechanischen Unkrautbekämpfung	5



Anpflanzung im Herbst 2026 für Ergebnis zum 01.01.27

- Bei Kartoffeln reichen die vereinfachten Anbaumethoden allein nicht aus. Sie müssen mit der Abschottung der Dammzwischenräume kombiniert werden, um 4 Punkte zu erreichen, oder mit der Abschottung ergänzt durch Aussaat in den Zwischenreihen oder auf den Dämmen, um 6 Punkte zu erreichen.

Anbauplan für Zuckerrüben



- Bei Zuckerrüben ermöglicht die Kombination von vereinfachten Anbaumethoden mit einer Langen Zwischenfrucht in der Regel die Erfüllung der Anforderungen der GLÖZ 5 für Parzellen der Kategorien 4 und 5. Um die in Kategorie 6 erforderlichen 9 Punkte zu erreichen, kann der Landwirt oberhalb oder unterhalb des Hangs einen Erosionsschutzstreifen anlegen, um einen zusätzlichen Punkt zu erhalten, oder auf eine Technik zurückgreifen, die die Bodenbearbeitung weiter einschränkt, wie beispielsweise die Direktsaat, die 9 Punkte einbringt.

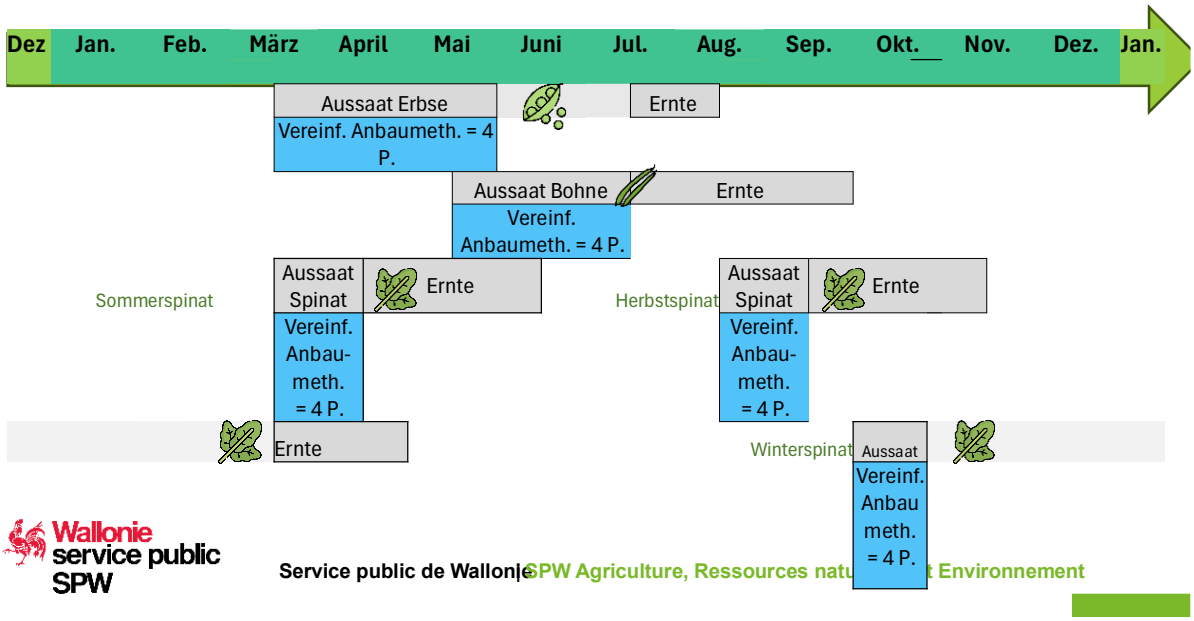
Anbauplan für Zwiebeln (ähnliche Praktiken für Zichorien)



- Im Zwiebelanbau lassen sich die Anforderungen der GLÖZ 5 für Parzellen der Kategorien 4 und 5 in der Regel durch die Kombination aus einer Langen Zwischenfrucht und der Anpflanzung mit vereinfachten Anbaumethoden erfüllen. Um die in Kategorie 6 erforderlichen 9 Punkte zu erreichen, kann der Landwirt oberhalb oder unterhalb des Hangs einen Erosionsschutzstreifen anlegen, um einen zusätzlichen Punkt zu erhalten, oder auf eine Technik zurückgreifen, die die Bodenbearbeitung weiter einschränkt, wie beispielsweise die Direktsaat, die 9 Punkte einbringt.

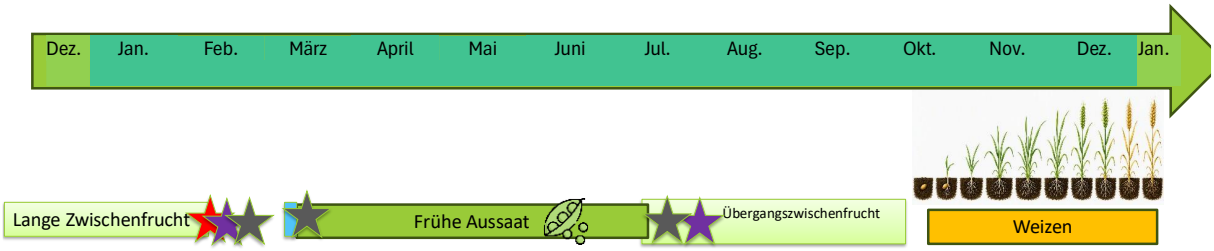
Anbaupläne für Gemüse (Erbsen, Bohnen und Spinat)

Aussaat- und Erntekalender für Kulturen für die industrielle Verarbeitung: Konserven-Erbsen, Bohnen sowie Sommer- und Winterspinat.



- Zur Erinnerung: Die Praktiken aus dem Werkzeugkasten gelten für die Hauptkultur.
- Der Werkzeugkasten sieht 4 Punkte für die Anpflanzung von Erbsen, Bohnen und Spinat mit vereinfachten Anbaumethoden ohne Bodenumbruch vor. Bei Spinat ist diese Technik zwar denkbar, jedoch bleibt das Pflügen vorzuziehen, um Pflanzenreste bei der Aussaat und das Risiko von pflanzenfremden Stoffen bei der Ernte zu begrenzen.
- Das „Strip-Till“-Verfahren, für das 4 Punkte vergeben werden, ist für Bohnen in Betracht zu ziehen, seine Umsetzung ist jedoch komplex: Zu harter Boden erschwert das Hacken, und ein nicht ausreichend ebener Boden erschwert die Ernte. Diese Technik ist weder für Erbsen noch für Spinat anwendbar.
- Zudem kann der Anbau einer Übergangszwischenfrucht zwischen der Zwischenfrucht und der Hauptkultur oder zwischen der Hauptkultur und der Zweitkultur in Betracht kommen. Im Folgenden werden mehrere Beispiele für Gemüse-Fruchtfolgen vorgestellt:

Beispiel für den Anbau von Erbsen (Leguminose) mit anschließendem Winterweizen

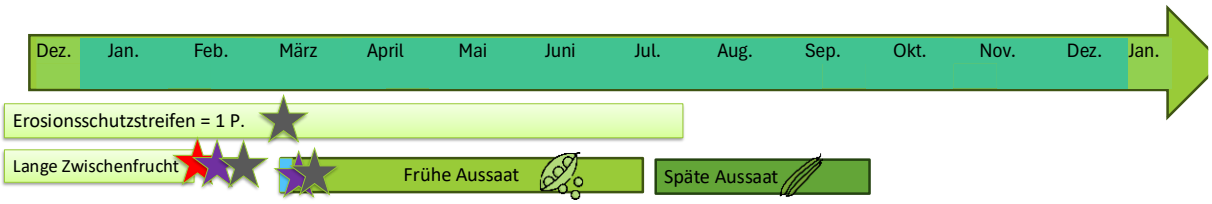


- In diesem Beispiel folgt auf die Erbsen der Weizen. In gefährdeten Gebieten schreibt das PGDA (Programm zur nachhaltigen Stickstoffbewirtschaftung) vor, dass nach jeder **vor**

dem 15. August geernteten Leguminose, die einem Weizenanbau vorausgeht, spätestens am 1. September eine Pflanzendecke angelegt werden muss, die bis zum 1. Oktober erhalten bleibt. Diese Übergangszwischenfrucht kann im Rahmen des GLÖZ-5-Werkzeugkastens 4 Punkte einbringen.

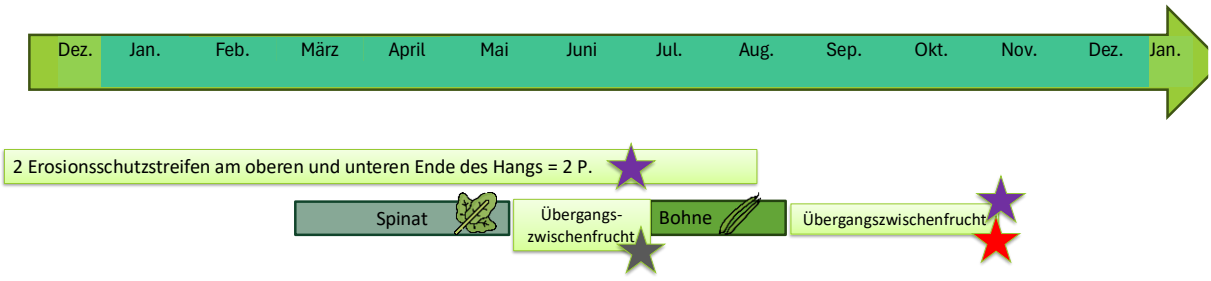
- Wir weisen nochmals darauf hin, dass es sich bei der Übergangszwischenfrucht um eine Zwischenkultur handelt, die zwischen zwei Hauptkulturen oder zwischen einer Winterdecke und einer spät gepflanzten Hauptkultur **angebaut** wird und bis zur Aussaat der nächsten Kultur bestehen bleibt.
- Um die in der Erosionsanfälligkeitskategorie 6 erforderlichen 9 Punkte zu erreichen, kann der Landwirt seine Erbsenkultur auch mit vereinfachten Anbaumethoden für 4 Punkte (ohne Bodenumbruch) nach einer Lange Zwischenfrucht von 4 Punkten anpflanzen (die Übergangszwischenfrucht wird mit 4 Punkten berücksichtigt, sodass sich insgesamt 12 Punkte ergeben (> die mindestens erforderlichen 9 Punkte)).

Beispiel: Erbsen (Hauptkultur) gefolgt von Bohnen (Zweitkultur)



- Die Erbsen werden nach einer Langen Zwischenfrucht mit vereinfachten Anbaumethoden angebaut. Um die erforderlichen 9 Punkte in der Erosionsanfälligkeitskategorie 6 zu erreichen, kann der Landwirt außerdem einen Erosionsschutzstreifen oberhalb oder unterhalb des Hangs anlegen.
- Da die Maßnahmen aus dem Werkzeugkasten nur für die Hauptkultur angerechnet werden, bringen die Anbaumodalitäten der Bohne – hier als Zweitkultur – keine Punkte ein. Vor der Aussaat wird eine Bodenbearbeitung empfohlen, um Erbsendurchwuchs so weit wie möglich zu verhindern.

Beispiel: Winter- oder Sommerspinat (Hauptkultur), gefolgt von einer Bohne (Zweitkultur)

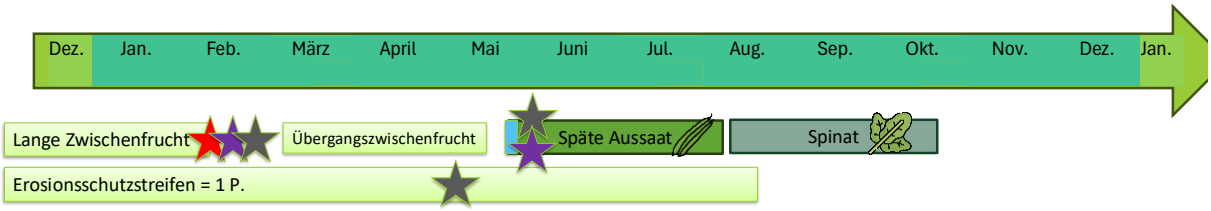


- In diesem Beispiel ist eine Lange Zwischenfrucht wenig sinnvoll, da vor der Aussaat des Spinats ein Pflügen des Bodens empfohlen wird, um Pflanzenreste zu entfernen, die die Aussaat und Ernte behindern könnten. Die Anpflanzung mit vereinfachten Anbaumethoden ist daher für diese Situation wenig geeignet.

- In gefährdeten Gebieten schreibt das PGDA (Programm zur nachhaltigen Stickstoffbewirtschaftung) vor, dass nach jeder **vor dem 15. August geernteten Leguminose**, die einem Weizenanbau vorausgeht, spätestens am 1. September eine Pflanzendecke angelegt werden muss, die bis zum 1. Oktober erhalten bleibt. Eine Übergangszwischenfrucht, die nach der Ernte der Bohnen gesät wird, kann hier 4 Punkte einbringen.
- Um die in der Erosionsanfälligkeitskategorie 5 erforderlichen 6 Punkte zu erreichen, kann der Landwirt außerdem zwei Erosionsschutzstreifen anlegen, einen oberhalb und einen unterhalb des Hangs, die jeweils 1 Punkt einbringen.

- Um die in der Erosionsanfälligkeitskategorie 6 erforderlichen 9 Punkte zu erreichen, kann der Landwirt zwischen der Spinaternte und der Aussaat der Bohnen eine Übergangszwischenfrucht anbauen. Spinat-Durchwuchs ist nicht zulässig: Die Zwischenfrucht muss ausgesät werden.

Beispiel: Bohnen (Hauptkultur) gefolgt von Winterspinat (Zweitkultur)



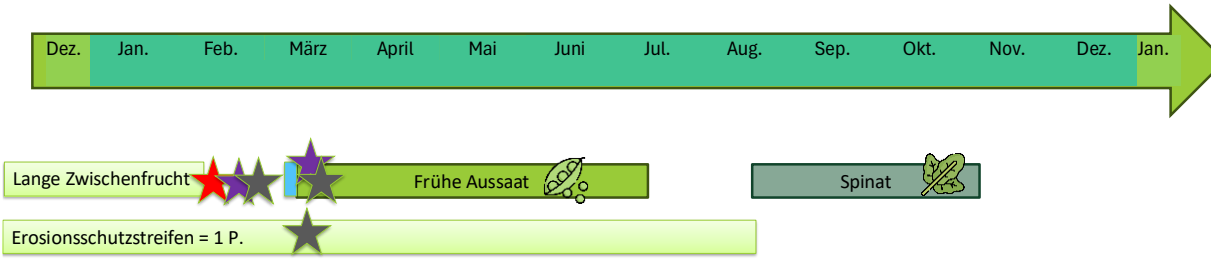
- Auf Parzellen der Anfälligkeitsklasse 5 bringt die Anpflanzung von Bohnen mit vereinfachten Anbaumethoden 4 Punkte. Zusammen mit den 4 Punkten für die Lange Zwischenfrucht ergibt dies eine Gesamtzahl von 8 Punkten, was über den erforderlichen 6 Punkten liegt. Der Landwirt kann auf die Übergangszwischenfrucht verzichten.

- Bei einer Übergangszwischenfrucht vor dem Bohnenanbau ist Vorsicht geboten: Sie kann den Boden austrocknen, insbesondere in einem trockenen Frühjahr, und das Risiko einer Bohnenfliege erhöhen.

- Um die erforderlichen 9 Punkte in der Erosionsanfälligkeitskategorie 6 zu erreichen, kann der Landwirt einen Erosionsschutzstreifen oberhalb oder unterhalb des Hangs anlegen.

- Vor der Aussaat von Spinat empfiehlt sich das Pflügen, um Pflanzenreste zu reduzieren, die die Aussaat und die Ernte behindern könnten. Da die Maßnahmen aus dem Werkzeugkasten nur für die Hauptkultur angerechnet werden, bringen die Anbaumodalitäten des Spinats – hier als Zweitkultur – keine Punkte ein.

Beispiel Erbse (Hauptkultur) gefolgt von Winterspinat (Zweitkultur)

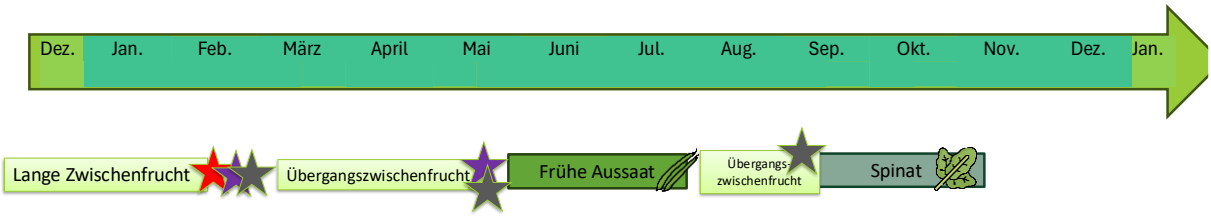


- Auf Parzellen der Anfälligkeitsklasse 5 bringt die Anpflanzung von Erbsen mit vereinfachten Anbaumethoden 4 Punkte. Zusammen mit den 4 Punkten für die Lange

Zwischenfrucht ergibt dies eine Gesamtzahl von 8 Punkten, was über den erforderlichen 6 Punkten liegt. Der Landwirt kann also auf die Übergangszwischenfrucht verzichten, die aufgrund der zu kurzen Zeitspanne zwischen den beiden Kulturen schwer umzusetzen ist.

- Um die erforderlichen 9 Punkte in der Erosionsanfälligkeitskategorie 6 zu erreichen, kann der Landwirt einen Erosionsschutzstreifen oberhalb oder unterhalb des Hangs anlegen.

Beispiel frühe Bohne (Hauptkultur) gefolgt von spätem Spinat (Zweitkultur)



- Die späte Aussaat der Bohne im Frühjahr ermöglicht die Anpflanzung einer Übergangszwischenfrucht, die zusätzlich zur Lange Zwischenfrucht 4 weitere Punkte einbringt.
- Bei einer Übergangszwischenfrucht vor dem Bohnenanbau ist Vorsicht geboten: Sie kann den Boden austrocknen, insbesondere in einem trockenen Frühjahr, und das Risiko einer Bohnenfliege erhöhen.
- In diesem Beispiel wird eine zweite Übergangszwischenfrucht zwischen den Bohnen und dem Spinat angebaut, um die Bodenbedeckung zu maximieren. **Es ist also möglich, dass mehrere Übergangszwischenfrüchte im Laufe eines Wirtschaftsjahres berücksichtigt werden können.**
- Für alle Erosionsanfälligkeitskategorien ermöglichen die Lange Zwischenfrucht und die beiden Übergangszwischenfrüchte das Erreichen der erforderlichen Mindestpunktzahl. Der Landwirt kann also vor der Aussaat der Bohnen pflügen.
- Da die Maßnahmen aus dem Werkzeugkasten nur für die Hauptkultur angerechnet werden, bringen die Anbaumodalitäten des Spinats – hier als Zweitkultur – keine Punkte ein. Eine Bodenbearbeitung vor der Aussaat ist jedoch stets vorzuziehen, um Pflanzenreste zu reduzieren, die die Aussaat und die Ernte behindern könnten.

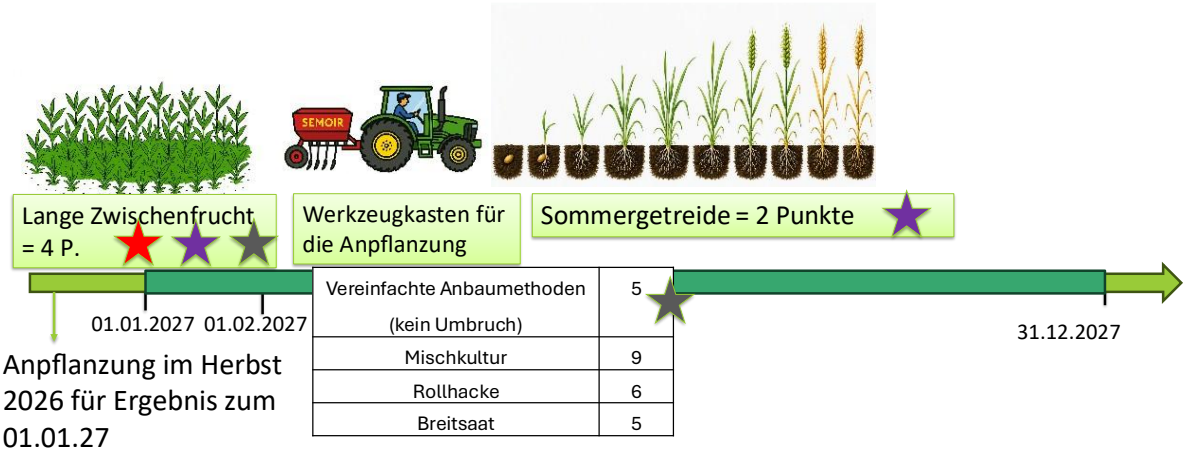
Anbauplan für Kohl (Kategorie „Sonstiges Gemüse“)



Vereinfachte Anbaumethoden (kein Umbruch)	4
Strip-Till	4
Rollhacke	6

- Wenn die späte Ernte des Kohls und die Wetterbedingungen die Anpflanzung einer Langen Zwischenfrucht erschweren, können nicht eingebrachte Ernterückstände diese ersetzen, sofern sie mindestens 30 % der Parzelle bedecken und bis zum 1. Februar erhalten bleiben, so dass im folgenden Jahr 4 Punkte angerechnet werden können. Diese Ernterückstände sind jedoch nicht im Rahmen der Öko-Regelung „Lange Bodenbedeckung“ beihilfefähig. Sofern es die Bedingungen zulassen, ist aus agronomischer Sicht stets die Anpflanzung einer echten Zwischenfrucht zu bevorzugen.
- Durch mechanische Unkrautbekämpfung mit einer Rollhacke lassen sich 6 Punkte erwerben. In Kombination beispielsweise mit einer Langen Zwischenfrucht können damit die Anforderungen für Parzellen der Kategorie 6 erfüllt werden.

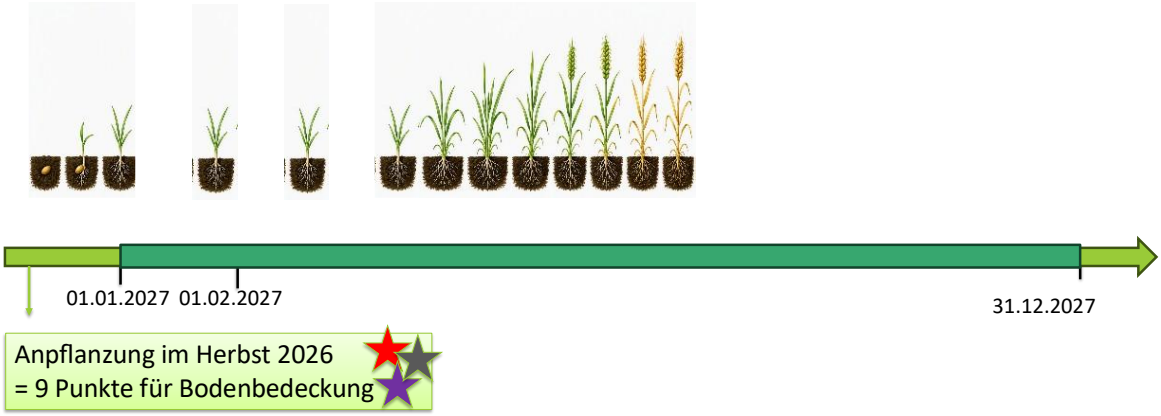
Anbauplan für Sommergetreide



Vereinfachte Anbaumethoden (kein Umbruch)	5
Mischkultur	9
Rollhacke	6
Breitsaat	5

- Sommergetreide berechtigt automatisch zu 2 zusätzlichen Punkten.

Anbauplan für Sommerhafer oder Braugerste (ÖR Umweltfreundlicher Ackerbau V2 A), die im Winter angepflanzt werden



- Im Rahmen der Variante 2A der Öko-Regelung „Umweltfreundlicher Ackerbau“ bringen Getreidearten wie Sommerhafer und Braugerste, die zwischen dem 1. November und dem 1. Januar ausgesät werden, automatisch 9 Punkte ein. Sie erfüllen so die Anforderungen der GLÖZ 5 für alle Erosionsanfälligkeitskategorien von 1 bis 6.

Anbauplan für Sorghum (Hirse, Quinoa)



Anpflanzung im Herbst 2026 für Ergebnis zum 01.01.27

- Die Anpflanzung von Sorghum mit vereinfachten Anbaumethoden oder Strip-Till-Verfahren bringt 4 Punkte ein. In Kombination mit einer bis zum 1. Februar erhaltenen Langen Zwischenfrucht und einem oberhalb oder unterhalb des Hangs angelegten Erosionsschutzstreifen lassen sich 9 Punkte erreichen und die Anforderungen der Erosionsanfälligkeitskategorie 6 erfüllen.
- Bei einer Aussaat von Sorghum in der zweiten Maihälfte kann eine Übergangszwischenfrucht angebaut werden, die 4 Punkte einbringt.